

Irishes Flair in der Klosterkapelle

Fragile Matt erneut in Zündorf zu Gast



Authentisch und mit wundervollen Anekdoten gespickt war der Auftritt der Band Fragile Matt. Foto: Timmermann

Zündorf (dt). Der neutrale Beobachter könnte allmählich den Eindruck gewinnen, dass sich die Klosterkapelle von Mal zu Mal stärker füllt, wenn die sympathischen „Iren“ von Fragile Matt in Zündorf aufschlagen. Diesmal erwies es sich bereits als schwierig, überhaupt Einlass zu erlangen. Wer es jedoch geschafft hatte, sich in die vollgefüllte Kapelle hineinzubegeben, der wurde einmal mehr nicht enttäuscht.

Wie bei ihren Auftritten in den vergangenen Jahren verwandelten Fragile Matt die sonst eher andächtige Lokalität in eine typisch irisch angehauchte Szenerie. „Wir kommen von dort, wo sich die Kneipe gegenüber der Kirche befindet“, erläuterte Sänger David Hutchinson und lud ein zu einer musikalischen Reise mit „fast wahren“ Geschichten.

Und genau diese mal authentischen, mal zumindest in der Fantasie wundervollen Anekdoten sind es, die – zusammen mit dem Alkohol – die Grundlage je-

ner Musik bilden, für die Fragile Matt seit Jahren stehen. Da tritt die „hübscheste irische Fischverkäuferin“ zum Vorschein, die tagsüber definitiv einer anderen Aktivität nachgeht als zu fortgeschrittener Stunde, da verliebt sich ein junges Mädchen in den raubeinigen, Kilt tragenden Kapitän einer „schottischen Galeere“, und natürlich kommen auch die zahlreichen irischen Auswanderschicksale des 19. Jahrhunderts nicht zu kurz. So findet sich ein junger Mann nach diversen Irrungen und Wirrungen schlussendlich in Chicago wieder und verstirbt dort vereinsamt als Maurer.

David Hutchinson gründete die Folk-Band, zu der Gitarristin Andrea Zielke und Bodhrán-Spielerin Katja Winterberg gehören, 2008 in Doolin (Irland) während einer Session. In der Ecke saß der 82-jährige Matthew, und auf dem alten, abgegriffenen Akkordeonkoffer prangte der Hinweis „Fragile“. Somit stand der Name der Band schnell fest.